

MICHAEL EMMENEGGER

Analyse und Management von sozialen Prozessen

Hardturmstrasse 261, 8005 Zürich

044 563 84 80

www.michael-emmenegger.ch

kontakt@michael-emmenegger.ch

Zentrumsentwicklung Mellingen – Öffentliche Beteiligung: PLAZA Workshop 1 vom 31.10.2020

Auswertung



Verfasserin: Mia Nold

Illustrationen: Manon Fantini

Zürich, 11.12.20

Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Inhalt, Vorgehen und Hinweise zur Auswertung	3
2.1	Inhalt und Vorgehen	3
2.2	Hinweise zur Auswertung	3
3	Zusammenfassung.....	4
4	Ergebnisse	7
4.1	Perlen	7
4.2	Plandarstellung der Themen.....	8
4.3	Wichtige Orte im Zentrum	10
4.3.1	Altstadt.....	10
4.3.2	Lindenplatz.....	14
4.3.3	Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse	15
4.3.4	Linkes Reussufer (Seite Altstadt)	16
4.3.5	Rechtes Reussufer (Zentralplatz, altes Coop-Areal).....	17
4.3.6	Weitere Ergebnisse.....	17
5	Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit	19
A1.	Ideen für die weitere Vertiefung.....	23
A1.1	Altstadt	23
A1.2	Lindenplatz	25
A 1.3	Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse	27
A 1.4	Reussufer (Seite Altstadt)	27
A 1.5	Reussufer (Seite Zentralplatz)	28
A 1.6	Allgemeine Ideen.....	29
A2.	Perlen aller Gruppen (Illustration).....	30
A3.	Vorstellungen aller Gruppen (Illustration)	31

1 Ausgangslage

Die Bauarbeiten für die Umfahrungsstrasse der Gemeinde Mellingen sind im Sommer 2020 gestartet und die Inbetriebnahme der Umfahrung ist auf Sommer 2023 geplant. Eine Vereinbarung verpflichtet die Gemeinde Mellingen parallel zur Erstellung der Umfahrung zu einer Zentrumsentwicklung. Dabei soll die Mellinger Bevölkerung von Beginn weg in die Entwicklung einbezogen werden und Lösungen für das Zentrum gemeinsam mit allen Betroffenen gefunden werden. Vorgesehen sind drei öffentliche Workshops mit interessierten Mellingerinnen und Mellingern. Die Coronapandemie führte zu Verzögerung und Anpassungen beim Vorgehen. Schliesslich konnte der erste Workshop am Samstag, 31. Oktober 2020 durchgeführt werden.

2 Inhalt, Vorgehen und Hinweise zur Auswertung

2.1 Inhalt und Vorgehen

80 Personen diskutierten in der Turnhalle Kleine Kreuzzelg ihre zukünftigen Vorstellungen zum Zentrum von Mellingen. Aufgrund der COVID-19 Einschränkungen wurde der Workshop verkürzt und zweimal nacheinander durchgeführt. Die Teilnehmenden des ersten Workshopdurchgangs arbeiteten in neun Tischgruppen, diejenigen des zweiten Durchgangs in fünf Tischgruppen.

Die Teilnehmenden entdeckten im ersten Workshopteil ihre persönlichen Perlen im Zentrum und markierten diese auf einem Ortsplan und kreierten einen Slogan für das künftige Zentrum. Im zweiten Workshopteil entwickelten die Gruppen gemeinsame Vorstellungen zu den Themen Frei- und Grünräume/bauliche Entwicklung, Verkehr und Parkierung, Gewerbe/Detailhandel/Wohnen und Lebensraum/Treffpunkt. Mit farbigen Formen platzierten sie ihre Vorstellungen als Zonen, Bereiche und Orte auf einem Zentrumsplan und hielten die Erläuterungen dazu schriftlich fest. Zum Schluss des Workshops konkretisieren sie aus ihren Vorstellungen erste Umsetzungsideen oder Ansätze davon.

Die Ergebnisse des Workshops sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst und im Protokoll zum Workshop im Detail ausgeführt.

2.2 Hinweise zur Auswertung

Die Grundlage der Auswertung ist das Protokoll des Workshops. Im ersten Auswertungsschritt wurden alle Perlen auf einem Plan zusammengestellt und zusammenfassend beschrieben (Kapitel 4.1). Im zweiten Auswertungsschritt wurden alle auf den Plänen verorteten Zonen und Bereiche nach den vier Themen zusammengeführt (Kapitel 4.2). Im dritten Auswertungsschritt wurden sämtliche schriftlichen Aussagen, gemäss den meistgenannten Orten und Bereichen im Zentrum, thematisch zusammengefasst und erläutert. Dabei wurden die wichtigsten Aussagen (Herz-Aussagen) separat aufgeführt (Kapitel 4.3). Sämtliche Ideen für die weitere Vertiefungsarbeit zur Zentrumsentwicklung sind dem Anhang 1 zu entnehmen. Der vierte Auswertungsschritt fokussiert auf die zentralen Erkenntnisse. Daraus wurden Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit abgeleitet (Kapitel 5) und die wichtigsten Erkenntnisse als Fazit in Kapitel 3 zusammengefasst.

Die am Workshop formulierten Slogans sind nicht Teil der Auswertung. Sie sind dem Protokoll zu entnehmen.

3 Zusammenfassung

Die wichtigsten Erkenntnisse für eilige Lesende vorab. Die ausführlichen Schlussfolgerungen und mögliche Massnahmen für weitere Arbeitsschritte sind ausführlich im Kapitel 5 beschrieben.

Auffallend ist die hohe Übereinstimmung der 14 Gruppen zur Entwicklung des Zentrums von Mellingen. Es haben sich fünf Entwicklungsbereiche mit zentralen Erkenntnissen herauskristallisiert. Diese werden im Folgenden beschrieben und als Illustration aufgezeigt.

Entwicklungsbereich 1 «Altstadt»

Die gesamte Altstadt, besonders aber die Hauptgasse, das Gebiet beim Hexenturm und der Kirchplatz, sind als Begegnungsorte und Flanierzonen mit einer attraktiven Aufenthaltsqualität auszugestalten. Wichtig ist eine gelingende Verkehrsführung in der gesamten Altstadt. Eine, die die Belebung und das Kleingewerbe nicht einschränkt.

Fügt man alle Gruppenaussagen zur Altstadt zusammen, entsteht folgende Darstellung. Sie zeigt die Bedeutung einer funktionierenden Verkehrsregelung, die verschiedenen Treffpunkte innerhalb der Altstadt und dass das Gewerbe in der gesamten Altstadt zu fördern ist.

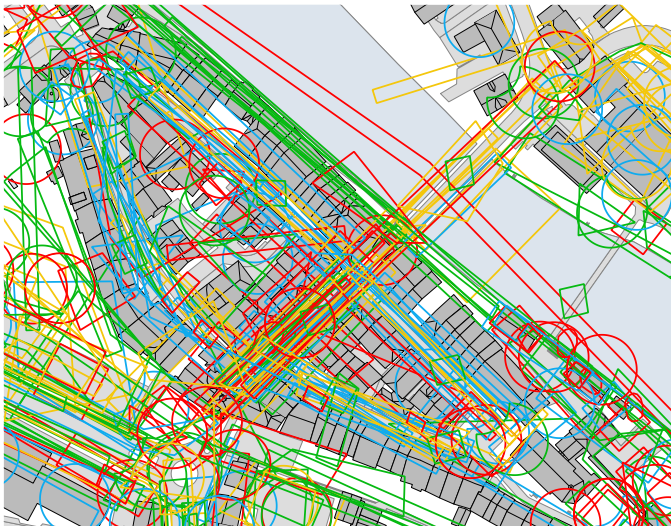


Abbildung 1: Alle Gruppenaussagen zum Bereich «Altstadt»

Legende Farben:

Grün: Frei- und Grünräume/bauliche Entwicklung

Blau: Gewerbe/Detailhandel/Wohnen

Gelb: Verkehr und Parkierung

Rot: Lebensraum und Treffpunkt

Entwicklungsbereich 2 «Lindenplatz»

Der Lindenplatz ist wichtig. Er ist ein verbindender Grün- und Freiraum zwischen der Birrfeldstrasse und der Altstadt. Zukünftig soll der Lindenplatz sowohl als attraktive Grünanlage wie auch als Parkplatz funktionieren. Neben der Parkierung braucht es genügend Platz für Begegnungs- und Spielmöglichkeiten, wie auch für gastronomische Angebote.

Alle Gruppenaussagen zum Lindenplatz machen deutlich, dass die grünen, gelben und roten Bereiche ausgewogen auf dem heutigen Lindenplatz zu finden sind.



Abbildung 2 Alle Gruppenaussagen zum Bereich «Lindenplatz»

Entwicklungsbereich 3 «Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse»

Die Birrfeld- und Lenzburgerstrasse soll zukünftig eine verbindende Achse zwischen den unterschiedlichen Gebieten von Mellingen sein. Sie ist zu begrünen und als Gewerbe- und Begegnungszone auszugestalten. Besonders der Bereich um den heutigen Verkehrskreislauf ist ein idealer Treffpunkt mit Konsumationsmöglichkeiten und mit einer öffentlichen Aufenthaltsqualität aufzuwerten.

Alle Gruppenaussagen zur Birrfeld- und Lenzburgerstrasse ergeben folgende Darstellung. Sie verdeutlicht die verbindende Achse der Birrfeld- und Lenzburgerstrasse.

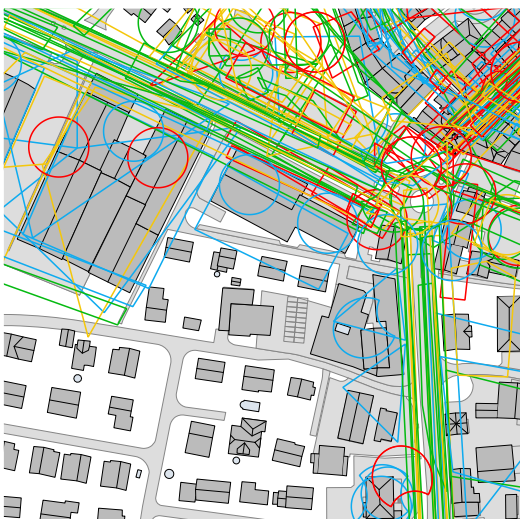


Abbildung 3: Alle Gruppenaussagen zum Bereich «Birrfeld- und Lenzburgerstrasse»

Entwicklungsbereich 4 «Linkes Reussufer» (Seite Altstadt)

Mehrfach wurde gesagt, dass die Reusspromenade zwischen dem «Alten Rieger» und dem Altersheim als durchgehender Uferweg mit qualitativen Frei- und Grünräumen und als Begegnungsort aufzuwerten ist. Es braucht Orte mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Dazu geeignete Orte sind der Uferbereich auf Höhe Soldatenbrücke sowie die Grünanlage beim Iberg und Altersheim. Zu klären ist, welchen Charakter und Ausstrahlung sowie welche Funktionen und Nutzungen das linke Reussufer zukünftig prägen sollen.

Die Darstellung aller Gruppensausagen zum linken Reussufer verdeutlicht, dass zukünftig sowohl die Grünanlage beim Iberg wie auch der Uferbereich auf Höhe Soldatenbrücke zentrale Begegnungsorte am Reussufer sein sollen.

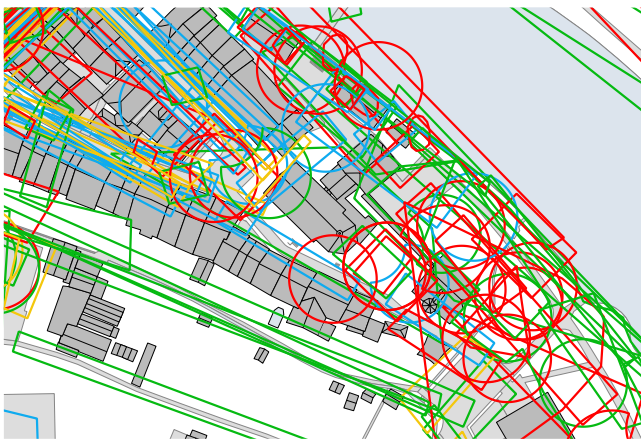


Abbildung 4: Alle Gruppensausagen zum Bereich «Linkes Reussufer»

Entwicklungsbereich 5 «Rechtes Reussufer»

Die Einschätzungen zum Zentralplatz sind kaum übereinstimmend. Zukünftig ist die Bedeutung des Zentralplatzes für die Zentrumsentwicklung von Mellingen zu klären. Hingegen sind sich die Teilnehmenden mehrheitlich einig, dass das alte Coop-Areal auch zukünftig als Parkplatz zu verwenden ist. Die Darstellung aller Gruppensausagen verdeutlicht, dass zukünftig rund um den Zentralplatz der Schwerpunkt beim Thema Verkehr liegt.



Abbildung 5: Alle Gruppensausagen zum Bereich «Rechts Reussufer»

4 Ergebnisse

4.1 Perlen



Abbildung 6: Übersicht aller Perlen

Alle Einzelnennungen sind dem Protokoll zu entnehmen. Im Folgenden werden die häufigsten Nennungen aufgeführt:

- Die meisten Perlen befinden sich in der Altstadt, hauptsächlich entlang der Kleinen Kirchgasse und vor dem Kirchplatz. Perlen sind die Sitzplätze beim Weissen Kreuz, der Brunnen, die Stimmung in der Seitengasse und die Begegnungszone.
- Einige Perlen befinden sich entlang der Hauptgasse und am Lenzburgertor. Perlen in der Hauptgasse sind das Scharf Eck, der Torbogen, die Flaniermeile und die Begegnungsmöglichkeiten. Perlen am Lenzburgertor sind der dortige Treffpunkt und die Sitzplätze beim Restaurant Stadt Törli.
- Viele Perlen befinden sich am Iberg-Platz und am angrenzenden Reussufer. Als Perlen genannt wurden «die Ruhe», Grünfläche, Erholungsmöglichkeit, das Bänkli an der Reusswiese sowie der Spielplatz und die Bootsanlegestelle.
- Mehrere Perlen finden sich auch beim Gartengässlein.

4.2 Plandarstellung der Themen

Die vier Plandarstellungen zeigen die Vorstellungen der 14 Gruppen entsprechend der Themen Grün- und Freiräume/bauliche Entwicklung, Verkehr/Parkierung, Gewerbe/Detailhandel/Wohnen und Lebensraum/Treffpunkt. Je dunkler die Bereiche, desto mehr Nennungen. Auffallend ist die hohe Übereinstimmung der 14 Gruppen bei allen vier Themen. Für die Teilnehmenden des Workshops gibt es fünf wichtige Orte und Bereiche für die zukünftige Entwicklung des Zentrums von Mellingen:

1. Altstadt mit Schwerpunkt Hauptgasse, Seitengassen, Bereich Hexenturm und Kirchplatz
2. Lindenplatz und Umgebung
3. Birrfeld- und Lenzuburgerstrasse und angrenzende Bereiche
4. Linkes Reussufer mit Reusspromenade
5. Rechts Reussufer mit Zentralplatz und Umgebung

Im Folgenden die vier Plandarstellungen in der Übersicht:

Grün- und Freiräume und bauliche Entwicklung

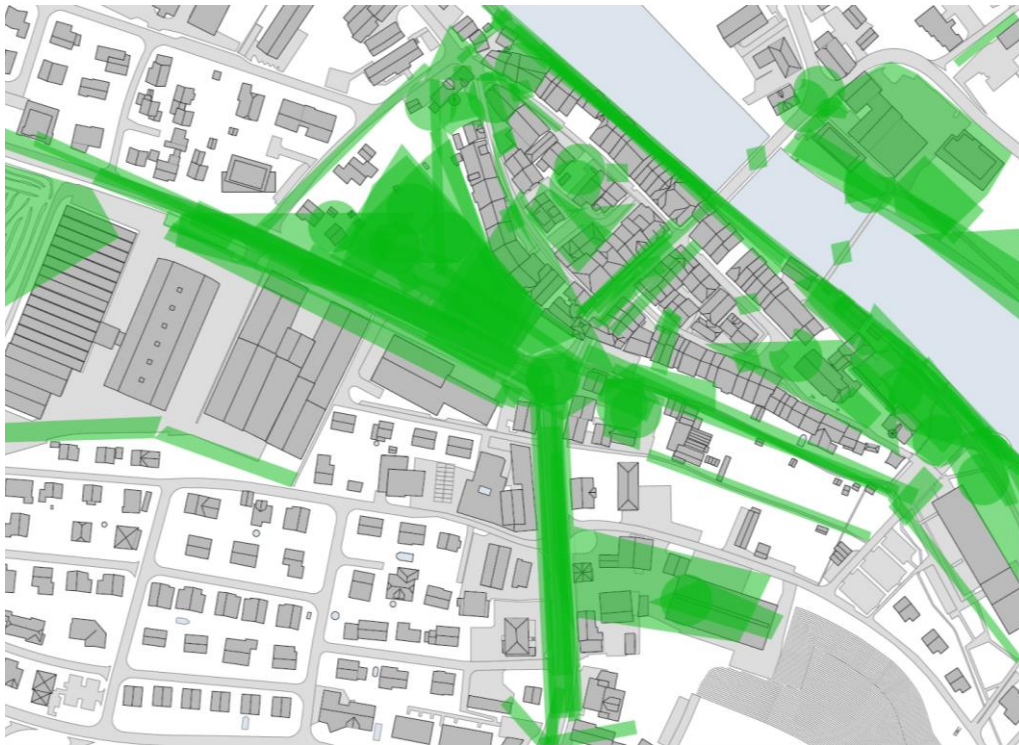


Abbildung 7: Alle Gruppenaussagen zu Grün- und Freiräumen und zur baulichen Entwicklung

Verkehr und Parkierung



Abbildung 8: Alle Gruppensaussagen zu Verkehr und Parkierung

Gewerbe, Detailhandel und Wohnen

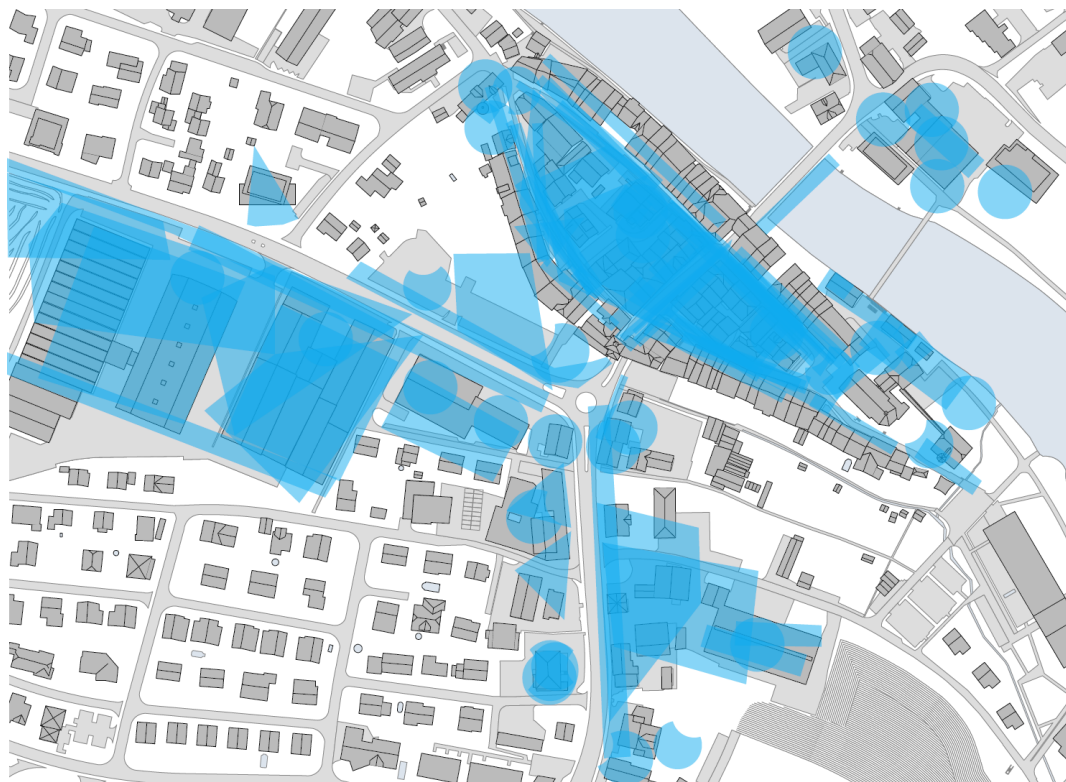


Abbildung 9: Alle Gruppensaussagen zu Gewerbe, Detailhandel und Wohnen

Lebensraum und Treffpunkt



Abbildung 10: Alle Gruppenaussagen zu Lebensraum und Treffpunkt

4.3 Wichtige Orte im Zentrum

4.3.1 Altstadt

Frei – und Grünräume sowie bauliche Entwicklung

- Zehn der 14 Gruppen haben sich zur zukünftigen Entwicklung der Frei- und Grünräume in der Altstadt geäußert.

Wichtige Aussagen

Mehr Grün

- Eine Gruppe ist der Meinung, dass die Altstadt zukünftig mit Bäumen, Blumen, Töpfen und Rasengittern zu begrünen ist.
- Für eine Gruppe ist der Rundweg um die Altstadt wichtig. Dieser ist als Grün- und Freiraum zu verbessern.

Weitere Aussagen

Mehr Grün und Wasser in der Altstadt

- Für vier Gruppen spielt das Element Wasser in der Altstadt eine Rolle. Eine dieser Gruppen ist der Meinung, dass zukünftig das Bächlein durch die Hauptgasse

freizulegen ist und drei Gruppen nennen die Bedeutung von Brunnen, wie der Johannesbrunnen, die zukünftig stärker zu betonen ist.

- Zwei Gruppen sind der Meinung, dass die Hauptgasse mit Bäumen zu begrünen ist.
- Eine Gruppe sagt, dass Pflastersteine in der Hauptgasse nicht mehr zeitgemäss sind.

Folgende Orte sind im Zentrum als Grün- und/oder Freiräume aufzuwerten (einzelne Gruppens Aussagen):

- Ehemaliger Brügger
- Hexenturm
- Kirchplatz
- Parkplätze hinter dem Hotel Löwen reduzieren und den Ort aufwerten

Grün- und Freiräume als verbindendes Element

- Zwei Gruppen sind der Meinung, dass die Verbindung zwischen Altstadt, Lenzburger- tor und Gewerbezone an der Birrfeldstrasse (heutiger Standort Coop) sowie der «Gartengraben» als Grün- und Freiraum sichtbar zu gestalten und stärker zu betonen sind.

Verkehr und Parkierung

- Elf Gruppen haben sich zum Verkehr und zur Parkierung in der Altstadt geäußert.

Wichtige Aussagen

Verkehrsführung in der Hauptgasse

- Drei Gruppen sprechen sich für ein Fahrverbot in der Hauptgasse aus (zwischen «Scharf Eck» und «Coiffeur Meier»). Gemäss einer dieser Gruppen, ist der Busbetrieb davon ausgenommen. Eine Gruppe ist unsicher, ob das Fahrverbot auch für den Busverkehr gelten soll und die dritte Gruppe gestattet Zubringern die Durchfahrt durch die Hauptgasse.
- Gemäss einer Gruppe ist der Verkehr einspurig durch die Hauptgasse zu führen. Poller, Lichtsignale und Anwohnerkarten sind geeignete Massnahmen zur Verkehrsführung.
- Gemäss einer Gruppe sind die Trottoirs in der Hauptgasse zu verbreitern.
- Damit die Seitengassen „Flaniermeilen“ werden, sind dort die Parkplätze zu reduzieren. Dieser Meinung ist eine Gruppe.

Weitere Aussagen

Verkehrsführung in der Hauptgasse

- Zwei Gruppen sind der Meinung, dass der Verkehr zukünftig einspurig durch die Hauptgasse zu führen ist.
- Für eine Gruppe ist die Altstadt mit Tempo 20 zu befahren.

- Eine Gruppe betont, dass die Trottoirs in der Hauptgasse, durch das Tor (Brückentor) und über die Brücke breiter zu führen sind.
- Für eine Gruppen ist der Busverkehr nicht mehr durch die Hauptgasse zu führen.
- Eine Gruppe ist der Meinung, dass der Bus weiterhin durch die Hauptgasse zu führen ist, denn eine direkte Busverbindung sichert einen attraktiven ÖV.

Parkierung in der Altstadt (Seitengassen)

- Für fünf Gruppen ist die Parkierung in der Altstadt anzupassen. Die Vorschläge für die Parkdauer variieren zwischen maximal 15 Minuten bis 60 Minuten.
- Gemäss einer Gruppe sind die Parkplätze in den Seitengassen zu reduzieren sowie die Blaue Zone teilweise beizubehalten.
- Die Parkplätze sind zukünftig in den Seitengassen beizubehalten, das sagte eine Gruppe.

Bereich Scheunengasse

- Im Bereich der Scheunengasse sind Veloparkplätze nötig. Das sagt eine Gruppe.
- Für eine Gruppe ist der Durchgang Scheunengasse aufzuwerten.

Gewerbe, Detailhandel und Wohnen

- Elf Gruppen haben sich zum Gewerbe in der Altstadt geäussert.

Wichtige Aussagen

Förderung von Kleingewerbe, Detailhandel und Gastronomie

- Gemäss sechs Gruppen ist das Gewerbe in der Altstadt zu stärken, aufzuwerten und dafür geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Der Fokus ist besonders auf das Kleingewerbe, Detailhandel und gastronomische Angebote (Kleine Läden, Café, Restaurant, Markt) zu legen. Nicht nur die Hauptgasse, sondern auch in den Nebengassen soll zukünftig das Gewerbe seinen Platz finden.
- Für eine Gruppe braucht es bauliche Massnahmen. So ist die Fahrbahn der Hauptgasse in die Strassenmitte zu legen, damit auf beiden Seiten gute Möglichkeiten für Aussenzonen der Gastronomie geschaffen werden.
- Geeigneter Orte für das Gewerbe ist für zwei Gruppen auch der Bereich beim Hexenturm und der «ehemalige Brügger».
- Eine Gruppe hält fest, dass im Zentrum sowohl Wohnen und Gewerbe möglich sein soll.

Weitere Aussagen

- In der Altstadt sollen zukünftig folgende Geschäfte und Angebote vorhanden sein:
 - Schuhladen
 - Metzgerei
 - Markt (Hauptgasse wie Nebengassen)

- Tearoom, Kaffee, Restaurants mit Aussenzonen
- Tante-Emma Laden
- Allgemein kleinere Läden
- Eine Gruppe markiert Wohn- und Gewerbehäuser in der Altstadt die heute ungepflegt sind und zukünftig aufzuwerten sind (vgl. Protokoll Gruppe 4, Durchgang 2).

Lebensraum und Treffpunkt

- Elf Gruppen haben sich zur Altstadt als sozialer Treffpunkt geäussert.

Wichtige Aussagen

Treffpunkt Altstadt

- Für fünf Gruppen ist die Altstadt ein sozialer Treffpunkt. Drei dieser Gruppen betonten, dass hauptsächlich die Hauptgasse als Flanierzone, Begegnungs- und Einkaufsort und mit gastronomischen Angeboten auszugestalten ist.

Weitere Aussagen

Treffpunkt Altstadt

- Die Altstadt ist ideal für gastronomische Angebote, Gartenbeizen und Lounges, die zu einer angenehmen Aufenthaltsqualität beitragen und den sozialen Austausch fördern. Dieser Meinung sind fünf Gruppen.

Gebiet Hexenturm und «ehemaliger Brügger»

- Das Gebiet beim Hexenturm eignet sich als sozialer Treffpunkt und ist dementsprechend attraktiv zu gestalten. Dieser Meinung sind drei Gruppen. Gemäss einer dieser Gruppen ist hier ein idealer Standort für einen öffentlichen Spielplatz.

Stadtscheune an der Scheunengasse

- Für zwei Gruppen ist die Stadtscheune als sozialer Treffpunkt auszubauen. Der Betrieb des Stadtmuseums ist aufzunehmen und die Stadtscheune als Kulturort zu etablieren.

Zonen für Angebote und Treffpunkte in der Altstadt

- Die Gruppen 3, 5, 6, 8, 9, und die Gruppen 2 und 3 (Durchgang 2), haben in der Altstadt Zonen für Gastronomie, Gewerbe, Märkte, Treffpunkte definiert (vgl. dazu das Protokoll).

Einzelaussagen Gruppen

- Für eine Gruppe ist für die Altstadt ein Energiekonzept zu erstellen. So ist die Altstadt mit Fernwärme oder Solarenergie auszustatten. Dieselbe Gruppe hat die Idee, die heutige Brücke zum Zentrum als Holzbrücke oder Hängebrücke zu ersetzen.

- Eine Gruppe ist der Meinung, dass der Jugendtreffpunkt auch abends zu öffnen ist.

4.3.2 Lindenplatz

- Zwölf Gruppen haben ihre zukünftigen Vorstellungen zur Entwicklung des Lindenplatzes formuliert.

Wichtige Aussagen

Kombination von Grünanlage, sozialem Treffpunkt und Parkierung

- Für fünf Gruppen ist der Lindenplatz sowohl eine attraktive Grünanlage mit Begegnungsmöglichkeiten, Treffpunkt für Familien und gleichzeitig der ideale Ort, um zu parkieren. Eine dieser Gruppen betont, dass der Lindenplatz grüner und mit weniger Parkplätzen zu gestalten ist.
- Fünf Gruppen sind der Meinung, dass zukünftig in einer Tiefgarage zu parkieren ist. Zwei Gruppen bevorzugen ein Parkhaus auf dem Lindenplatz. Idealerweise mit integrierter Busstation.
- Für zwei Gruppen ist der Lindenplatz zukünftig mit einem Café oder anderem gastronomischen Angebot und einem Markt auszurüsten.
- Eine Grünzone soll den Lindenplatz mit der Altstadt verbinden. Das betonen zwei Gruppen.
- Eine Gruppe wünscht sich zur Klärung der Parkplatzsituation ist ein Parkplatzkonzept nötig.

Weitere Aussagen

Kombination von Grünanlage, sozialem Treffpunkt und Parkierung

- Gemäss drei Gruppen soll auf dem Lindenplatz die Parkierung zukünftig unterirdisch erfolgen.
- Zwei Gruppe befürworten eine oberirdische Parkierung in einem Parkhaus.
- Für drei Gruppen ist der Lindenplatz zukünftig grüner und mit Bäumen (Linden) und Wiese zu gestalten. Zwei dieser Gruppen betonen, dass der Lindenplatz mehr Parkanlage und weniger Parkplatz sein soll.

Treffpunkt mit Konsumationsmöglichkeit

- Für fünf Gruppen ist der Lindenplatz als zukünftiger Treffpunkt und Begegnungsort aufzuwerten. Ein Ort, um sich zu treffen, zu verweilen, zu spielen und mit einer Unterhaltungszone z.B. für Events oder Openair-Kino. Der Lindenplatz ist geeignet für ein Café oder als Marktplatz für einen Wochenmarkt mit regionaler Ausstrahlung.

4.3.3 Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse

- Elf Gruppen formulierten ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausgestaltung der Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse.

Wichtige Aussagen

Begrünte Gewerbe- und Begegnungszone

- Fünf Gruppen sind der Meinung, dass insbesondere der Bereich Lindenplatz/Birrfeldstrasse aufzuwerten, grüner zu gestalten und als Begegnungszone mit breitem Trottoir auszugestalten ist.
- Eine dieser Gruppen ist der Meinung, dass entlang der Birrfeldstrasse, Lenzburgerstrasse und der Bahnhofstrasse der Platz für zu Fuss-Gehende und Velofahrende zu verbessern ist.
- Gemäss einer Gruppe ist das Gewerbe entlang der Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse zu fördern.

Compactus- Areal

- Gemäss zwei Gruppen ist die Funktion und zukünftige Nutzung des Areals zu überprüfen. An diesem Standort eignet sich eine Kombination aus Gewerbe und Wohnen. Auch sind zukunftsfähige Ideen gefragt.
- Für eine Gruppe ist das Areal als Parkplatzstandort für Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt wie auch für Kundinnen und Kunden geeignet.

Weitere Aussagen

Gebiet Kreisel/Gartengässli

- Neun Gruppen haben sich zu diesem Gebiet geäussert.
- Für sieben Gruppen gilt es in diesem Bereich die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Es soll ein öffentlicher Ort entstehen. Eine Gruppe wünscht sich hier den zukünftigen Stadtpark von Mellingen.
- Zwei Gruppen möchten den Bereich als öffentlichen Parkplatz stärken.
- Eine Gruppe ist der Meinung, dass der Kreisel aufzuheben ist.

Begrünte Gewerbe- und Begegnungszone

- Die Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse, Abschnitt ehemaliges Compactus-Areal bis Restaurant «Al Ponte», sind als Gewerbezone zu stärken. Besonderes Augenmerk ist dabei auf den Bereich um den heutigen Verkehrskreisel zu legen. Dieser Bereich eignet sich künftig als Treffpunkt mit Konsumationsmöglichkeiten wie zum Beispiel ein Aussencafé bei der Bäckerei Häntze oder als Marktplatz. Dieser Meinung sind fünf Gruppen.
- Gemäss drei Gruppen ist die Birrfeld- und Lenzburgerstrasse zu begrünen.
- Compactus-Areal/Coop-Areal: Für zwei Gruppen ist dieser Standort zu begrünen und für das Gewerbe sowie als sozialer Treffpunkt, im Sinne einer «Piazza» (ehemals Huber), zu stärken.

«Bächer» (ehemalige landwirtschaftliche Scheune am Tägerigerweg)

- Sechs Gruppen betonen die Wichtigkeit des «Bächer» am Tägerigerweg.
- Fünf dieser Gruppen erkennen hier Potential für zukünftiges Wohnen oder Gewerbe sowie als Ort für Events, Theater, Markthalle oder als Stadthalle (1x wichtige Aussage).
- Eine Gruppe wünscht beim «Bächer» öffentliche Parkplätze.

Einzelaussage Gruppe

- Das Restaurant «Al Ponte» ist ein beliebtes und familienfreundliches Restaurant mit Gartenbeiz. Das Restaurant ist für eine attraktive Lenzburgerstrasse wichtig.

4.3.4 Linkes Reussufer (Seite Altstadt)

- 13 Gruppen haben ihre Vorstellungen zum Reussufer (Seite Altstadt) formuliert. Sie betreffen hauptsächlich den Abschnitt vom «alten Rieger» bis zum Alterszentrum.

Reusspromenade

- Für sechs Gruppen ist die Reusspromenade aufzuwerten. Sie soll ein attraktiver, durchgehender Uferweg mit qualitativen Frei- und Grünräumen werden und als Begegnungszone dienen.
- Die Reusspromenade soll als Rundweg entlang des kleinen und grossen Gartengässli weitergeführt werden. Dieser Meinung sind zwei Gruppen.
- Gemäss einer Gruppe ist der Fussweg am linken Reussufers bis Gnadental weiterzuführen.

Bereich Soldatenbrücke/Reussweg 1

- Zehn Gruppen wünschen sich, dass der Uferbereich auf Höhe Soldatenbrücke und Reussweg 1 aufgewertet wird (2x wichtige Aussage). Hier soll ein neuer Treffpunkt an der Reuss entstehen. Der Ort eignet sich als Sommerbeiz, als Biergarten und für Pop-up-Stores.

Iberg/Altersheim

- Acht Gruppen bezeichnen den Bereich zwischen Kirche und Iberg, Reussufer und Altersheim als zentraler Begegnungsort mit Treffpunktcharakter (3x wichtige Aussage). Im Unterschied zum Bereich Soldatenbrücke/Reussweg1, sehen die Gruppen diesen Ort eher als Parkanlage mit Sitzgelegenheiten und Ort für Austausch und Ruhe.
- Für zwei Gruppen ist das «Rüssbädli» ein Treffpunkt.

Parkplätze bei Altersheim

- Für drei Gruppen ist der Parkplatz beim Altersheim zu optimieren. Gemäss eine dieser Gruppen, ist der Standort ideal für ein Parkhaus.

- Eine Gruppe ist der Meinung, dass die Parkplätze aufzuheben und zusätzlicher Grünraum zu schaffen ist.

4.3.5 Rechtes Reussufer (Zentralplatz, altes Coop-Areal)

Zentralplatz

- Sechs Gruppen haben sich zum Zentralplatz geäußert.
- Für zwei Gruppen ist der Platz als Treffpunkt und als Ort für Restaurants auszugestalten.
- Gemäss einer Gruppe ist die Fussgängerführung zu verbessern und eine Gruppe wünscht eine bessere Beleuchtung des Ulrichstegs.
- Eine Gruppe ist der Meinung, dass der Busverkehr am Zentralplatz so weit wie möglich einzuschränken ist.
- Für eine Gruppe ist der Zentralplatz ein Problem. Es fehlt an einem guten Lösungsvorschlag.

«Altes Coop-Areal»

- Zehn Gruppen haben sich zum Areal geäußert.
- Gemäss neun Gruppen soll hier auch zukünftig parkiert werden (1x wichtige Aussage). Die Möglichkeiten dazu sind zu optimieren. Fünf dieser Gruppen begrüssen ein Parkhaus.
- Für zwei Gruppen ist der Grünraum und der Spielplatz in diesem Bereich zu verbessern.
- Zwei Gruppen sind der Meinung, dass hier zukünftig Gewerbe anzusiedeln ist, wie zum Beispiel ein Gesundheitszentrum oder eine Gemeinschaftspraxis.

4.3.6 Weitere Ergebnisse

Die Gruppen haben sich zu folgenden weiteren Themen geäußert.

Verkehr, allgemein

- Eine Gruppe möchte wissen, ob die Feldstrasse und der «Gheid» zukünftig beschränkt befahrbar sind und wie gewährleistet werden kann, dass der Verkehr sicher die Umfahrung benutzt (wichtige Aussagen).
- Eine Gruppe betont die Wichtigkeit der Schulverbindung Bahnhof/Kreuzzelg.
- Zwei Gruppen sprechen sich für einen Shuttlebus aus, welcher den Bahnhof Heitersberg und die Altstadt verbindet (als Citybus Richtung Berg und Gheid erweitern)
- Eine Gruppe wünscht eine zusätzliche Haltestelle an der Bahnhofstrasse. Für eine Gruppe ist Tempo 30 nötig.

Veloverbindungen

- Für vier Gruppen sind die Velowege in Mellingen zu verbessern (1x wichtige Aussage). Die Stetterstrasse und die Bahnhofstrasse sind mit Velostreifen auszustatten.

Parkierung ausserhalb des Zentrums

- Gemäss zwei Gruppe braucht es genügend Parkplatzmöglichkeiten ausserhalb der Altstadt. So zum Beispiel auch eine Tiefgarage beim Kindergarten Weihermatt.

Mellingen als Tourismusstandort

- Für vier Gruppen ist Mellingen als Tourismusstandort und als Kultur- und Museumsort zu stärken (1x wichtige Aussage).

Teilgebiete zusammenbringen

- Zwei Gruppen betonen, dass die unterschiedlichen Bereiche von Mellingen wie das Zentrum, die Altstadt und das Gebiet Berg und Gheid miteinander zu verbinden sind. Insbesondere kleine und grössere Begegnungsorte tragen dazu bei (2x wichtige Aussage).

Infrastruktur und Sauberkeit im öffentlichen Raum

- Drei Gruppen betonten, dass Mellingen ein gutes Kehricht-Konzept braucht und Massnahmen gegen Littering (Pizzaschachteln, Hundekot) zu ergreifen sind (1x wichtige Aussagen).
- Gemäss einer Gruppe braucht es im öffentlichen Raum genügend öffentliche Toiletten und Sitzmöglichkeiten.
- Wichtig ist, dass die Altstadt rollstuhlgängig ist, dieser Meinung sind zwei Gruppen (1x wichtig Aussage)
- Zwei Gruppen sind der Meinung, dass Mellingen mehr öffentliche Spielplätze braucht. Die Kindertensspielplätze sind öffentlich zugänglich zu machen, auch am Wochenende.
- Gemäss einer Gruppe ist zu klären, wie mit sanierungsbedürftigen privaten Liegenschaften umzugehen ist.
- Für eine Gruppe ist die ARA-Brücke aufzuwerten.

5 Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit

Die folgenden Schlussfolgerungen fassen die Erkenntnisse örtlich und thematisch zusammen. Daraus wurden mögliche Massnahmen abgeleitet, die im nächsten Arbeitsschritt zur Zentrumsentwicklung zu überprüfen sind.

Allgemein

- Mehr als der Hälfte der Gruppen ist es ein Anliegen, dass Mellingen nicht in einzelne Gebiete zerfällt. So wird betont, dass die unterschiedlichen Bereiche von Mellingen wie die Altstadt, der Lindenplatz, die Birrfeld- und Lenzburgerstrasse, der Zentralplatz und die Gebiete Berg und Gheid miteinander zu verbinden sind. Sei es mittels Begegnungszonen, die für zu Fuss-Gehende und für Velofahrende gut passierbar sind, wie auch durch verbindende Grün- und Freiräume. In diesem Zusammenhang wurde der Gartengraben und der Rundweg um die Altstadt als Verlängerung der Reusspromenade genannt.

Mögliche Massnahmen sind:

- Festlegen, welche Verbindungsachsen zu stärken sind und sicherstellen, dass diese besonders für zu Fuss-Gehende und Velofahrende nützlich sind.
- Klären, welche Frei- und Grünräume (Plätze, Durchgänge, Wege, Strassen, Grünanlagen) zu stärken und öffentlich zugänglich zu machen sind.

Altstadt

- Die Mehrheit der Gruppen haben sich entweder für ein Fahrverbot oder für eine einspurige Verkehrsführung durch die Hauptgasse ausgesprochen.
- Die Aussagen zur Busdurchfahrt durch die Hauptgasse sind nicht eindeutig.
- Gemäss fünf Gruppen ist die Parkierung in der Altstadt anzupassen. Auch hier ist unklar, ob diese mehrheitlich zu reduzieren oder beizubehalten ist.
- Für die Mehrheit der Gruppen soll die Altstadt und hier besonders die Hauptgasse eine Begegnungs- und Flanierzone werden. In der Altstadt sind Kleingewerbe und gastronomische Angebote anzusiedeln. Um das zu erreichen und die Altstadt als Einkaufsort zu etablieren, ist das Gewerbe in der Altstadt bewusst zu fördern. Dazu braucht es eine Strategie und gewerbefreundliche Rahmenbedingungen.
- Mehrfach wurde das Gebiet beim Hexenturm und «ehemaliger Brügger» sowie die Scheunengasse genannt. Gemäss der Hälfte der Gruppen eignen sich diese Orte als Treffpunkte, dazu ist die Aufenthaltsqualität der Orte zu verbessern.
- Knapp die Hälfte der Gruppen legen Wert auf eine begrünte Altstadt und auf eine Altstadt, die sich durch das Element Wasser auszeichnet.

Mögliche Massnahmen sind:

- Überprüfen, welche Bedeutung die Workshopergebnisse vom 31.10. 20 für das Konzept «Altstadtaufwertung» haben.

- Die Arbeitsgruppen «öffentlicher Verkehr» und «Aufwertung Hauptgasse» über die Workshopergebnisse in Kenntnis setzen.
- Es braucht gute Ideen und Vorschläge, die zeigen, ob und wie die Hauptgasse als Kombination von Begegnungszone und Strasse funktionieren kann. Zu prüfen sind die Vorschläge der Gruppen wie: Verlegung der Fahrbahn in die Strassenmitte, Einfahrt Anwohnerschaft mittels Poller, Lichtsignal oder Anwohnerkarte regeln.
- Klären der zukünftigen Parkierung in der Altstadt (Wer, Wo, Dauer).
- Prüfen, inwiefern die Seitengassen, die Scheunengasse und das Gebiet Hexenturm und «alter Brügger» als Begegnungsorte aufzuwerten und attraktiv zu gestalten sind.
- Klären, welche Massnahmen und Rahmenbedingungen zur Förderung des Gewerbes in der Altstadt zu definieren und umzusetzen sind.

Lindenplatz

- Die Mehrheit der Gruppen ist der Meinung, dass der Lindenplatz zukünftig sowohl als attraktive Grünanlage wie auch als Parkplatz funktionieren soll.
- Keine Gruppe hat sich für einen autofreien Lindenplatz ausgesprochen.
- Die Mehrheit der Gruppen ist aber auch der Meinung, dass der Lindenplatz grüner und mit einer guten Aufenthaltsqualität für Jung und Alt auszugestaltet ist. Indem die Parkierung unterirdisch erfolgt, entsteht mehr Platz für Begegnungs- und Spielmöglichkeiten, für gastronomische Angebote und für ausgewählte Veranstaltungen wie ein Markt mit regionalen Produkten oder ein Openair.

Mögliche Massnahmen sind:

- Definieren, welche Ausstrahlung und welchen Charakter der Lindenplatz in Zukunft haben soll.
- Klären, wie der Lindenplatz als kombinierte Grünanlage mit Parkierung funktionieren kann und welche Infrastruktur dazu nötig ist.
- Klären, von Art, Nutzung und Gestaltung der Grünanlage sowie der Anspruchsgruppen (parkähnlich, naturnah, nutzungsoffen für alle, bestimmte Interessensgruppen, zweckgebunden, klar zониert).
- Prüfen, wie der Lindenplatz als verbindendes Grün- und Freiraumelement zwischen der Birrfeldstrasse und der Altstadt gestärkt werden kann.

Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse

- Für die Mehrheit der Gruppen ist die Birrfeldstrasse und die Lenzburgerstrasse zwischen dem Compactusareal und dem Restaurant «Al Ponte» eine begrünte und passierbare Gewerbe- und Begegnungszone. Besonders der Bereich um den heutigen Verkehrskreisel ist ein idealer Treffpunkt mit Konsumationsmöglichkeiten.
- Die Hälfte der Gruppen ist der Meinung, dass der Bereich um den Verkehrskreisel und das angrenzende Gartengässli mit einer öffentlichen Aufenthaltsqualität auszugestaltet ist. Es wurde auch gesagt, dass dieser Ort als öffentlicher Parkplatz zu stärken ist.

- Die Funktion(en) und Nutzung(en) des Compactus-Areals sind zu schärfen. Es wurde gesagt, dass dieser Standort sich sowohl für das Gewerbe, für das Wohnen, als Treffpunkt und als Parkplatz eignet.
- Knapp die Hälfte der Gruppen erkennen ein Entwicklungspotenzial der ehemaligen landwirtschaftlichen Scheune auf der «Bächer-Parzelle». Es wurde gesagt, dass sich dieser Standort sowohl fürs Wohnen wie auch als Ort für kulturelle Angebote eignet.

Mögliche Massnahmen sind:

- Erarbeiten einer Entwicklungsperspektive, die die Birrfeld- und Lenzburgerstrasse als verbindende Achse zwischen den unterschiedlichen Gebieten von Mellingen versteht.
- Kennen der Entwicklungsabsichten von privaten Grundeigentümerschaften, die für die zukünftige Entwicklung und Gestaltung der Strassenachse von Bedeutung sind.
- Klären, wo Gewerbecluster entlang der Birrfeld- und Lenzburgerstrasse sinnvoll und zu fördern sind und welche Art von Gewerbe da passend ist.
- Künftige Bedeutung und Funktion des Compactus-Areals klären.

Linkes Reussufer (Seite Altstadt)

- Fast alle Gruppen haben Vorstellungen zum linken Reussufer formuliert. Sie betreffen hauptsächlich den Abschnitt zwischen dem «Alten Rieger» und dem Altersheim. Für knapp die Hälfte der Gruppen ist die Reusspromenade als durchgehender Uferweg mit qualitativen Frei- und Grünräumen und als Begegnungsort aufzuwerten.
- Die Gruppen sind der Meinung, dass es Orte mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten braucht. Der Bereich auf Höhe Soldatenbrücke und Reussweg 1 ist als neuer Treffpunkt mit gastronomischem Angebot auszugestalten. Hingegen ist der Bereich zwischen der Kirche - Iberg - Altersheim eher als offene Grünanlage für Entspannung und Ruhe zu verstehen, aber auch als Ort für aktive Spiel- und Freizeitnutzungen (Reussbad, Bootsstelle).

Mögliche Massnahmen sind:

- Klären, welchen Charakter und Ausstrahlung sowie welche Funktionen und Nutzungen das linke Reussufer prägen sollen. Bestimmen welche Anspruchsgruppen (lokal, regional, alle Generationen) zu erreichen sind und wo, welche publikumsorientierten Nutzungen zu verorten sind.
- Prüfen inwiefern es möglich ist, das Reussufer durchgehend öffentlich zugänglich zu machen. Entwicklungsabsichten von angrenzenden Grundeigentümerschaften in Erfahrung bringen.

Rechtes Reussufer (Seite Zentralplatz, «Altes Coop-Areal»)

- Die Hälfte der Gruppen hat sich zum Zentralplatz geäussert. Die Aussagen sind kaum übereinstimmend und lassen sich mit einer Gruppenaussage zusammenfassend beschreiben. Die Gruppe hat festgehalten, dass der Zentralplatz ein Problem ohne Lösungsvorschlag ist.

- Fast alle Gruppen sind der Meinung, dass das alte Coop-Areal auch zukünftig als Parkplatz zu verwenden ist. Für die Hälfte der Gruppen ist der Standort für ein Parkhaus geeignet.
- Vier Gruppen befürworten eine Aufwertung des alten Coop-Areals durch verbesserte Grünräume und attraktive Gewerbenutzungen.

Mögliche Massnahmen sind:

- Klären, welche Bedeutung der Zentralplatz für die Zentrumsentwicklung von Mellingen hat sowie herausfinden, ob der Zentralplatz zukünftig als funktionale Strassenkreuzung zu verstehen ist oder ob Massnahmen zur Aufwertung und für eine bessere Aufenthaltsqualität erfolgen sollen.
- Klären, der künftigen Bedeutung und der Funktionen des alten Coop-Areas.

ANHANG

A1. Ideen für die weitere Vertiefung

Im Anhang 1 sind sämtliche Ideen der 14 Gruppen nach den fünf wichtigsten Entwicklungsgebieten sortiert. Sie ergänzen die Auswertungsergebnisse und dienen als Nachschlagewerk.

A1.1 Altstadt

Idee 1: Verkehrsfreies Zentrum

- Hauptgasse soll verkehrsfrei sein.
- Das braucht Lösungen für das Gewerbe. Dieses ist bewusst zu fördern und ist zukünftig zugänglich zu bleiben, d.h. Ein- und Ausfahrt ins Zentrum für Einkauf soll ermöglicht werden. Dadurch wird Lebendigkeit Zentrum erreicht.
- Öv wird komplett über Umfahrung umgeleitet. Lindeplatz als Wendeplatz fällt dadurch weg.
- Lindeplatz hat dadurch neue Gestaltungsmöglichkeiten, wie Tiefgarage und Begegnungsplatz.
- Mellingen braucht unterschiedliche Begegnungsplätze und Spielplätze zur Belebung.
- Mellingen darf wegen der neuen Umfahrung und Verkehrsfreiem Zentrum nicht geteilt werden. Augenmerk besonders auf rechtes Reussufer, bestimmte Läden sind hier bereits weggefallen (Coop, Alter Vollenweider, Apotheke).
- Generell sind alle Aussenquartiere (auch Berg) an die Altstadt anzubinden.

Idee 2: Verkehrsregelung Hauptgasse

- Einbahn
- Enge Fahrbahn
- Genügend Platz entlang der Strasse (Terrasse / Begrünung)
- Stadtbach
- Weniger Parkplätze in den Seitengassen

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Velo Fahrverbot
- Trottoirbereich Einzeltor sicherer gestalten
- Tempolimit PW, 20km/h

Idee 3: Verkehrsregelung Hauptgasse

Einfahrt für:

- Bus (reduziert) von beiden Seiten → Einbahn prüfen
- Anwohner für Warenumschiag, Kunden für Warenumschiag
- Beschränkung blaue Zone →15min.
- Behindertenparkplatz
- Velo Hauptfahrbahn und Velostreifen
- Schöne Verkehrsberuhigung
- Ausfahrt Bruggerstrasse und Scheunengasse in Richtung Zeughaus
- Reduktion Hintze-Kreisel →Bus
- Steuerung mit baulichen Massnahmen →kein Lichtsignal

Idee 4: Verkehrsregelung Hauptgasse

- Hauptstrasse einspurig im Wechselverkehr bauliche Massnahmen z.B. Poller (elektrisch)
- Neue Freiflächen optimal nutzen z.B. Terrassen/Lounge, etc.
- Zentrum begrünen

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- ÖV / Regelung
- Anwohner

Idee 5: Nutzung Hauptgasse

- Ohne ÖV → verringert / blockiert Fussgängerzone/-bereich
- Hauptgasse als Begegnungszone grosszügig
- Durchgangsverkehr kontrollieren! Reduzieren
- Möglichst grosse Fläche für Gastrobetriebe (evtl. Gewerbe / Detailhandel) gemäss Slogan «AUSSERHALB PARKIEREN, INNERHALB FLANIEREN»



Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Limite von 1500 Fahrzeugen weiter reduzieren!
- Ampelbetrieb → Einbahn, kein Kreuzen!
- Parkplätze innerhalb der Altstadt nochmals limitieren. Parkdauer reduzieren, zum Teil 15' bis max. 30'

Idee 6: Attraktive Hauptgasse

- Fläche Hauptgasse ohne Trottoir
- Adäquate Beleuchtung
- Attraktive Reusspromenade mit Café bei altem Schlachthaus

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Reussuferschutzzone



Idee 7: Attraktive Hauptgasse

- Aufwertung Hauptgasse / Nebengasse
- Gewerbe, Kultur und Gastgewerbe in der Altstadt
- Brunnen
- *Durchgehender Stadt-Rundgang (Weg)
- Kreisel Lindenplatz (Attraktiv gestalten)

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- *Mellingen nicht teilen (Zentrum, Altstadt, Berg und Gheld etc.)



Idee 8: Attraktive Hauptgasse

- Aussenplätze für Restaurants (trotz Busverkehr)
- Begrünung
- Wenn Geschäfte → gute Vermarktung damit diese genutzt werden
- Aussenbereich Hüntze
- Regelmässige Stadtführung
- Mehr touristisch vermarkten → „my Switzerland“ / Bootstourismus / Aargau-Tourismus
- Jährliches Städtlifest
- Events: gutes Mass finden
- Events für Familien
- Städtli allgemein mehr vermarkten!!
- Kulturen einbinden
- Neuzuzüger sollten mehr erhalten. Evt. Gutscheine für lokales Gewerbe

Idee 9: Aktivierung Gewerbe

- Kaffee's / Restauration
- Lädeli
- Markt
- Schlüsselplätze:
 - Little Italy
 - Hinter Löwen / Stadtscheune
 - Kirchgasse
 - Iberg

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Regulative Grundlagen durch Gemeinde

A1.2 LindenplatzIdee 1: Parkhaus mit Bushaltestelle und Parkanlage

- Parkanlage mit Sitzgelegenheiten / Ev. Wasserspiel / Spielplätze
- Kaffee draussen vor Henze
- Marktplatz (Gemüse, Früchte)
- Farbe anbringen (kein Trottoir, sondern farbige Zonen) → offen gestalten!
- Yoga im Park

Bei Überprüfung zu berücksichtigen:

- Recyclinganlage: wo neuer Standort?
- Kreissituation überdenken
- Akteursanalyse (Bedürfnisse abholen: Gewerbe, Anwohner, Physio, Kaffee)
- Klare Regeln in Park (kein „Saufgelage“)

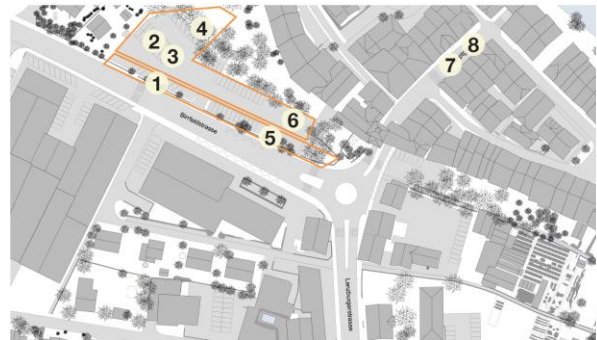


Idee 2: Parkierung

- Parkierung kann nicht mehrstöckig realisiert werden, da sonst das Altstadtbild beeinträchtigt wird.
- Unterflur Parkierung abklären.
- Möglichkeit zur Erweiterung offen lassen.

Idee 3: Nutzung und Gestaltung

- 1) Wochenmarkt
 - Platz für Marktfahrer
 - Marktstreifen
- 2) Tiefgarage
- 3) Park analog Casino-Park Baden
 - Bäume unbedingt Linden!
 - Parkbänke
 - Wiese, Rasen
- 4) Treppenaufgang Tiefgarage
 - attraktivster Spielplatz der Region (Anziehungspunkt)
 - Glaskugelbistro
- 5) Allee umschliesst Wochenmarktstreifen
- 6) Grünfläche für Sportaktivitäten (Fussball für Kids, Frisbee, Badminton, usw.)
- 7) Beidseitig Möglichkeit für Gartenwirtschaft
- 8) Haltestelle für Shuttlebus (Parkanlage und Shuttle-Haltestelle mit E-Fahrzeugen Bahnhof Heitersberg), Rundkurs

Idee 4: Nutzung und Gestaltung

- Lindenplatz aufwerten
- Zentrumsplatz für Jung und Alt
- Spielplatz
- Märkte am Wochenende
- Café?
- Sicht auf schöne historische Altstadt gewähren

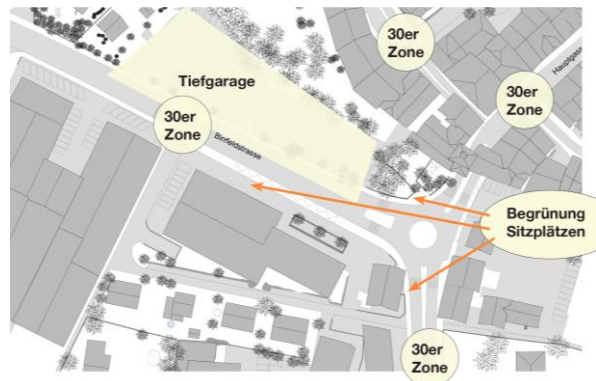
Bei Überprüfung zu berücksichtigen:

- Unterirdisches Parkhaus realisieren?
- Abfallentsorgung beibehalten?

A 1.3 Birrfeldstrasse und Lenzburgerstrasse

Idee 1: Verkehrsregelung

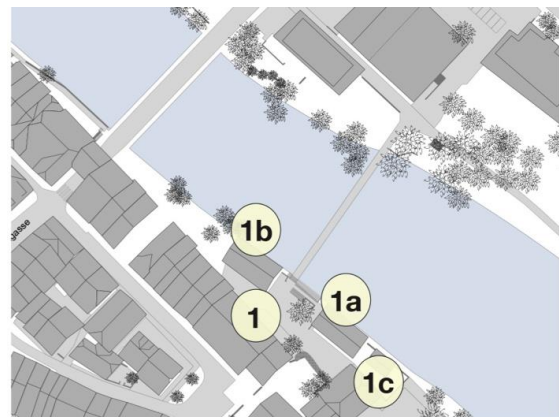
- 30er Zone rund ums Zentrum
- Vernetzung motorisierter und nicht motorisierter Verkehr
- Begrünungs- und Sitzkonzept neue Gemeindestrassen



A 1.4 Reussufer (Seite Altstadt)

Idee 1: Belebung und Begegnung

- 1a) Umnutzen / Renovation in eine «Reussbeiz»
- 1b) Renovation / Umnutzung
- 1c) Renovation



Idee 2: Belebung und Begegnung

- Begegnungszone für Jung und Alt
- Rahmbedingungen für Beizli an Reuss
- Aufwertung Spielplatz → Miteinbezug von „Betroffenen“
- Ev. Container mit diversen Spielgeräten
- Parkplätze auf Seite des Altersheims (Nähe Wiese) sollen weg
- Flussbeiz? (ähnlich „Triebguet“ in Baden)
- Öffentliche Dusche installieren

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Abklärung der Eigentümer / Bereitschaft klären, ob lokale Vereine zur Verfügung stellen würden → Akteursanalyse
- Was passiert mit Aus „Artig“? Restaurant? Kultur?
- Hochwasserschutz?
- Biodiversität beachten
- Fläche für Böttli freihalten



Idee 3: Belebung und Begegnung

- Reusspromenade fortsetzen und aufwerten (Reussbrücke-Riegger)
- Reusspromenade verbinden um ganze Altstadt
- Stadtbächchen öffnen (Birrfeldparkplatz)

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Zur Verbindung der Promenade, Steg unter Autobrücke für Fussgänger
- Abzuklären: Eigentümer Land Birrfeldparkplatz bis Hexenturm?

Idee 4: Belebung und Begegnung

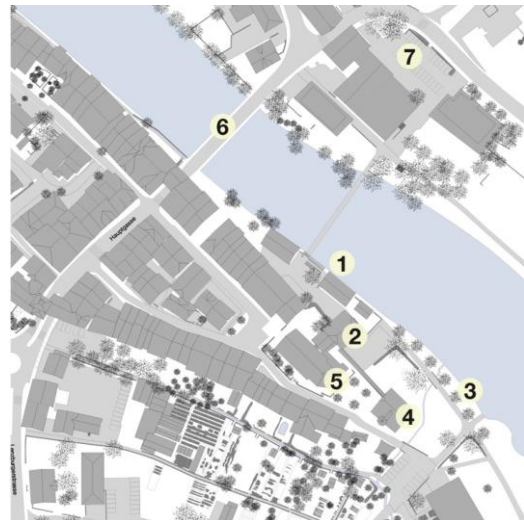
- Gebiet Reussweg 1 / Ehemaliges Schlachthaus
- Vielfältiger Treffpunkt mit Kaffee, Musik

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Professioneller Betreiber der führt

Idee 5: Belebung und Begegnung

- 1) Reussweg 1, (grosszügig) Gastro mit Sonnen-Terrasse (Reuss(s)ufe(r))
- 2) Spielplatz und Spielwiese / Kubb / Botcha
- 3) Reussbord (Figö), Bootausstieg
- 4) Summertime, xx wie dieses Jahr
- 5) ?
- 6) Brücke 1-spurig machen mit Gastro-Streifen
- 7) Bestehende Parkmöglichkeiten nutzen / ausbauen

**A 1.5 Reussufer (Seite Zentralplatz)**

Keine

A 1.6 Allgemeine Ideen

Idee 1: Mellingen als Tourismusstandort

- Tourismus-Angebote z.B. Weinroute
- Zwei alte Gebäude durch Biergarten ersetzen
- Wandern und Velo: linkes Reussufer Fussweg bis Gnadental und Müllingen
- Zwei Mal Wohnmobil-Stellplätze

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Parkplatz für Car (PP Lindenplatz und Wohnmobil-Stellplatz für zwei Wohnmobile
- Baurechtliche Vorgaben für Biergarten
- Eigentumsrechte von Landbesitzer

Idee 2: Standorte Parkplätze

3a Parkhaus rechts oder links vom Städtli

3b) Parkplätze

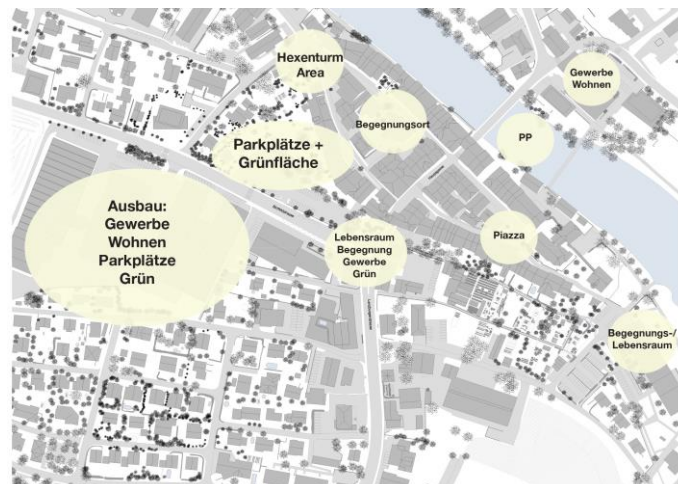


Idee 3: Standort Parkplätze

- Lindenplatz mehr Parkplätze
- Gehweg durch Tunnel vorbereiten
- Lindenplatz Kreisel mit Grünfläche

Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Parkplätze beim alten Coop



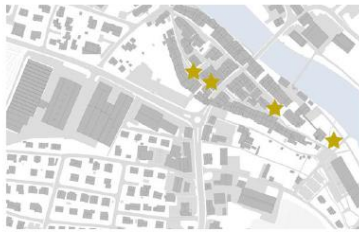
Idee 4: Attraktiver Lebensraum

- Verkehr und Autos aus der Altstadt
- Gewerbe, Events und Kultur unterstützen und fördern
- Lebensräume für Freizeit schaffen

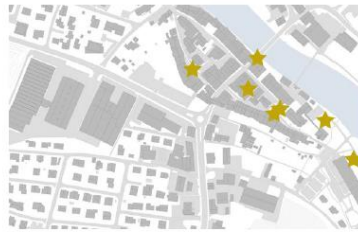
Wichtige Punkte, bei Überprüfung Idee zu berücksichtigen:

- Keine Parkplätze im Städtli
- Massive Reduktion der Gelenkbusse
- Marktplätze schaffen

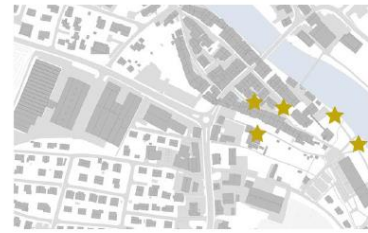
A2. Perlen aller Gruppen (Illustration)



Gruppe 1



Gruppe 2



Gruppe 3



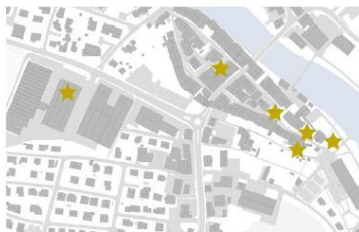
Gruppe 4



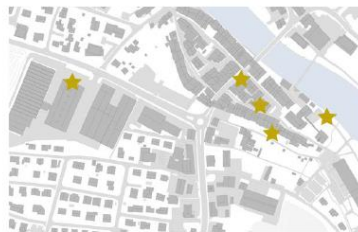
Gruppe 5



Gruppe 6



Gruppe 7



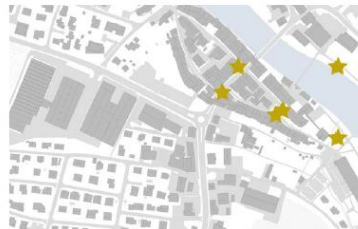
Gruppe 8



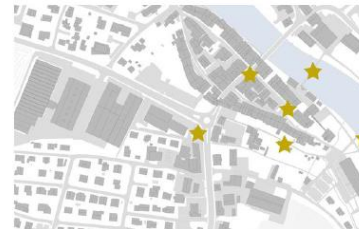
Gruppe 9



Gruppe 1.N



Gruppe 2.N



Gruppe 3.N



Gruppe 4.N



Gruppe 5.N

A3. Vorstellungen aller Gruppen (Illustration)



Gruppe 1



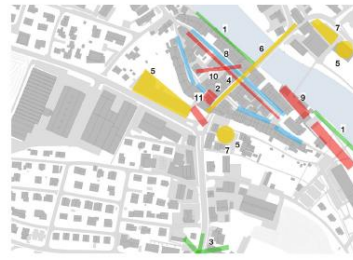
Gruppe 2



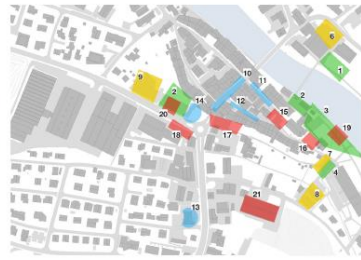
Gruppe 3



Gruppe 4



Gruppe 5



Gruppe 6



Gruppe 7



Gruppe 8



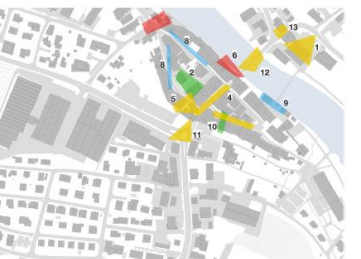
Gruppe 9



Gruppe 1.N



Gruppe 2.N



Gruppe 3.N



Gruppe 4.N



Gruppe 5.N